HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

In Kooperation mit dem Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda — Ausgabe 3/2010

1. SPORTLEREHRUNG DES HBRS

Faszinierende Leistungen in Fulda geehrt

Seite 4

Deutsche Meisterschaften im Rollstuhltanzsport

Seite 5

Hessentag 2010 in Stadtallendorf

ab Seite 14

IN DIESER AUSGABE

1. Sportlerehrung des HBRS
Faszinierende Leistungen in Fulda geehrt 4

DM Rollstuhltanzsport
Naumann und Clément zweifacher Deutscher Meister 5

DM Rollstuhlbasketball
RSV Lahn-Dill holt die Deutsche Meisterschaft nach Hause 6

DM Damen-Rollstuhlbasketball
Team Hessen Vizemeister 7

DM Sitzball 7

16. Internationaler Hessenpokal im Sportschießen für körperlich behinderte Sportler 8

Jugendländercup 2010 10

Leichtathletik-Wettkampf für Menschen mit einer geistigen Behinderung 11

27. Europa-Pokal im Sitzball in Olten/Schweiz 11

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Tischtennis 12

Hessentag 2010

Spiel- und Sportfest für Menschen mit einer geistigen Behinderung 14

Frauensportfest 16

HM Rollstuhlbasketball 17

Fußballturnier 18

Fußballtennis 18

Aus den Bezirken

Hohe Ehrung für Addi Ehmke .21

BSG Erbach feiert 50-jähriges Jubiläum 21

Bosselturnier Heusenstamm .. 22

Hessenmeister mit 84 23

Rheingau Musik Festival

LOTTO Hessen gratuliert Leticia Moreno zum LOTTO-Förderpreis 2010

Der Preis der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen (LOTTO Hessen), der im Jahr 2009 erstmals zur Verfügung gestellt wurde, wird jährlich vergeben und ist mit 15.000 Euro dotiert.

„Leticia Moreno verfügt über eine breite Palette suggestiver Gestaltungsmittel und interpretiert Musik mit einer Spannung erzeugenden Erzählstruktur"

Auszug aus der Begründung der Jury

Die Preisverleihung sowie das Konzert mit Leticia Moreno und der Polnischen Kammerphilharmonie finden am 12. August 2010 im Kreuzgang von Kloster Eberbach statt.

„Das Rheingau Musik Festival lebt von der Vielfalt und den immer neuen Talenten. Wir wollen ihnen den Weg an die Spitze erleichtern."

Dr. Heinz-Georg Sundermann, Geschäftsführer LOTTO Hessen

LOTTO Hessen

www.lotto-hessen.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Vorwort zur neuen Ausgabe des HBRSdirekt möchte ich zur Werbung in eigener Sache nutzen. Wenn Sie die nachfolgenden Berichte über die Veranstaltungen des HBRS lesen und die schönen und eindrucksvollen Bilder betrachten, können Sie sich über die vielfältigen sportlichen und verbandspolitischen Aktivitäten informieren. Damit wir unsere Aufgaben und Leistungen auch den einzelnen Mitgliedern vermitteln können, bedürfen wir Ihrer Mithilfe. Als Verantwortliche in den Vereinen und Abteilungen bitten wir Sie, unsere Zeitschrift auch an die interessierten Vorstandsmitglieder und Sportlerinnen und Sportler weiterzuleiten. In vielen Gesprächen auf Bezirks- und Vereinsebene, insbesondere auch bei Fortbildungsveranstaltungen für Übungsleiter, wird uns immer wieder bewusst, wie gering der Bekanntheitsgrad unserer Zeitschrift an der Basis ist.

Nur wenn es uns gelingt, dass die Berichte und Informationen, die wir mit viel Eifer und Mühen zusammenstellen, auch von all denen gelesen werden, die sich hierfür interessieren bzw. beruflich benötigen, hat die Zeitschrift ihren eigentlichen Zweck erfüllt.

Während ich in der Ausgabe 1 ausführlich auf die Planungen und Vorhaben des Verbandes im ersten Halbjahr 2010 hingewiesen habe, kann ich in dieser Ausgabe von der erfolgreichen Realisierung und Durchführung unserer Veranstaltungen berichten.

Folgende internationale und nationale Veranstaltungen konnten wir realisieren und eine beachtliche Aufmerksamkeit und ein öffentliches Interesse erreichen:

- Deutsche Tischtennismeisterschaften in Dietzenbach
- Süddeutsche Meisterschaften im Schwimmen in Darmstadt
- 16. Internationaler Hessenpokal im Sportschießen für körperlich behinderte Sportler (IPC Shooting World Cup Germany 2010)
- Deutsche Meisterschaften im Rollstuhlbasketball der Damen in Frankfurt

Ergänzt wurden diese großartigen Sportveranstaltungen von der erstmals durchgeführten **HBRS Sportlerehrung in Fulda**. Im tollen Ambiente des Fuldaer Stadtschlosses, konnten unsere Gäste und Geehrten in lockerer Atmosphäre einen abwechslungsreichen Abend genießen. Die positive Resonanz bei allen Beteiligten, verbunden mit einem breit gestreuten Medienecho, werden für uns Auftrag sein, in den kommenden Jahren weitere Veranstaltungen folgen zu lassen. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Sponsoren, Verantwortlichen im Präsidium und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle für die Unterstützung bedanken.

Die Hessentagsveranstaltungen Anfang Juni dieses Jahres bildeten den eigentlichen Höhepunkt des ersten Halbjahres.

Über die Sportveranstaltungen können Sie sich auf den folgenden Seiten informieren. Die Berichte sollen Sie u. a. dazu anregen, auch mit Ihren Sportlerinnen und Sportlern beim nächsten Hessentag teilzunehmen, um damit noch öffentlichkeitswirksamer unseren Sport präsentieren zu können.

Ein besonderer Höhepunkt und Kraftakt war auch in diesem Jahr die Präsentation des HBRS auf dem Messegelände des Hessentags. Über 10 Tage konnten wir den vielen Besuchern unsere Arbeit näher bringen, beratende Gespräche führen und Infos zum Mitmachen mit auf den Weg geben.

Allen Beteiligten aus den Bezirken unseres Verbandes einen herzlichen Dank für die Betreuungstätigkeit. Ein besonderer Dank gilt unserem Landesschatzmeister Hans-Jörg Klaudy, der eine Woche Urlaub geopfert hat, um die Organisation vor Ort zu gewährleisten.

In der nächsten Ausgabe werden wir unseren Schwerpunkt auf den Reha-Sport legen und Sie über den Abschluss der neuen Rahmenvereinbarung informieren.

Gleichzeitig werden wir Sie über den Stand der Verhandlungen über die Finanzierungsvereinbarung unterrichten, bei der es konkret um die Kostenbeteiligung der Träger geht. Ich hoffe, dass sich viele Vereine an der Kostenermittlung in Hessen beteiligt haben, damit wir fundierte Unterlagen zur Finanzierung des Reha-Sports vorlegen können.

Wie Sie sehen können, dürfen wir uns über mangelnde Arbeit nicht beklagen, tun dies auch nicht, solange sich in Hessen etwas bewegt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Gerhard Knapp

1. Sportlerehrung des HBRS

Faszinierende Leistungen in Fulda geehrt

Volker Bouffier, Hessischer Minister des Innern und für Sport, übergab den Ehrenpreis des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. (HBRS)

v.l.n.r. Ralf Rainer Klatt, Vizepräsident Landessportbund, Dr. Michael Auge, Sparkassen-Giroverband Hessen Thüringen, Guido Wernert, Geschäftsführer Herz-Kreislauf-Zentrum Rotenburg a.d. Fulda, Renate Beck, Uwe Marohn, Vorstandsmitglied der Sparkasse Fulda, Ehrenpreisträger Rolf Beck, Meike Freitag, Stiftung Deutsche Sporthilfe Hessen, Reinhard Schneider, Vizepräsident DBS, Preisträgerin Helga Stappelton, Mira Sellheim, Hessischer Apothekerverband, Preisträger Daniel Simon, Volker Bouffier, Hessischer Minister des Innern und für Sport, Preisträger SSG Blista Marburg, Andreas Möller, Sportdirektor Offenbacher Kickers und Heinz Wagner, Vizepräsident HBRS *Foto: uliphoto.de*

Die Winter-Paralympics in Vancouver sind seit Wochen vorbei, doch am 21. April 2010 kam noch einmal eine Stimmung wie in Kanada auf. Im Marmorsaal des Fuldaer Stadtschlosses zeichnete der Hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. (HBRS), erstmals Sportler mit Handicap aus. „Wir wollen damit die Leistungen der Aktiven und ihrer Förderer sichtbar machen und ihnen die Aufmerksamkeit verschaffen, die ihnen aufgrund ihres außergewöhnlichen Engagements zusteht“, sagte der Präsident des Verbandes, Gerhard Knapp.

Der Abend unter der Schirmherrschaft von Volker Bouffier, Hessischer Minister des Innern und für Sport, war ein gelungenes Beispiel für gemeinsames Engagement im Sport für Menschen mit Behinderung. Die Sportschützin und Paralympics-Siegerin Manuela Schmermund moderierte einen glanzvollen Abend. Sportler mit Behinderung, wie die viermaligen Deutschen Rollstuhltanz-Meister im Standard und Deutschen Meister im Latein, Jean-Marc Clément und Andrea Naumann, zeigten Beispiele ihres Könnens.

Die von Firmenpaten gestifteten Auszeichnungen wurden vor rund 90 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport überreicht. Gerhard Möller, Oberbürgermeister der Stadt Fulda und Ralf Rainer Klatt, Präsidiumsmitglied des Landessportbundes, begrüßten die Gäste.

Moderatorin Schmermund rief als erste Preisträgerin die ehemalige Landessportwartin Helga Stappelton auf die Bühne. Sie wurde von Guido Wernert, Geschäftsführer Herz-Kreislauf-Zentrum Rotenburg an der Fulda und Reinhard Schneider, Vizepräsident Breiten-, Präventions- und Rehasport im Deutschen Behindertensportverband für ihr 40-jähriges Engagement im Breiten- und Rehasport geehrt.

Preisträgerin in der Kategorie Mannschaftssport wurde die SSG Blista Marburg. Die Mannschaft der Blindenstudienanstalt Marburg ist erster Deutscher Meister im Blindenfußball. Andreas Möller, Fußball-Weltmeister 1990 und Manager der Offenbacher Kickers, überreichte den Preis. Die Laudatio hielt Mira Sellheim vom Hessischen Apothekerverband.

In der Kategorie Individualsport wurde der sehbehinderte Schwimmer Daniel Simon ausgezeichnet. Der Wirtschafts- und Politikstudent ist Mitglied der Nationalmannschaft und holte sich im vergangenen Jahr bei der WM in Rio de Janeiro die Gold- und Silbermedaille und stellte den Welt- und Europarekord ein. Die Schwimmerin und mehrfache Olympiateilnehmerin Meike Freitag überreichte die Auszeichnung. Dr. Michael Auge vom Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und Uwe Marohn, Vorstandsmitglied der Sparkasse Fulda, würdigten die Leistung.

Der diesjährige Ehrenpreis ging an den Tischtennisspieler Rolf Beck. 1983 wurde er deutscher Vizemeister im Tischtennis und qualifizierte sich damit für die Weltspiele 1984 der Behinderten in New York, wo das deutsche Team die Goldmedaille gewann. Im HBRS war er bis 2009 Fachwart für Tischtennis. Staatsminister Volker Bouffier übergab den Preis. „Wer einmal die Leistungen der Athleten erlebt hat, ist fasziniert von dem, was er sehen und fühlen konnte“, sagte Bouffier.

„Wir wollen diese Veranstaltung für Sportler und Förderer zu einer festen Instanz machen“, sagte HBRS-Präsident Gerhard Knapp und dankte der Stadt Fulda für das großartige Ambiente im Stadtschloss. „Der erste Abend war ein gelungener Auftakt dazu.“ Künftig soll die Sportlerehrung an wechselnden Orten in Hessen stattfinden. Dass Fulda als erster Veranstaltungsort gewählt wurde, sei als klares Bekenntnis zum Standort des HBRS zu sehen.

Tanja Siegmund

Finanzgruppe Hessen-Thüringen
HAV Hessischer Apothekerverband e.V.
Sparkasse Fulda
HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM Rotenburg a.d. Fulda

Deutsche Meisterschaften im Rollstuhltanzsport

Naumann und Clément zweifacher Deutscher Meister

In traumhafter Kulisse im Hotel am See wurden zum 4. Mal in Rheinsberg der Deutschland-Pokal der Breitensportler und die deutsche Meisterschaften im Rollstuhltanzsport ausgetragen. 60 Paare, national als auch international waren angereist, um in den 2 Turniersportklassen in verschiedenen Kombinationen ihr tänzerisches Können unter Beweis zu stellen.

Mit 11 Duo-Paaren und 16 Combi-Paaren aus 4 Nationen bei den „Einsteigern" bestätigte sich der Trend der immer größer werdenden Beliebtheit des Rollstuhltanzens. Diese zeigten im Langsamen Walzer, in der Samba und im Cha-Cha-Cha ihr Können. Unter begeisterter Anfeuerung des zahlreich erschienenen Publikums wurde schon ganz am Anfang dieses langen Turniertages Tanzsport auf höchstem Niveau geboten.

Anschließend ging es mit der Standard-Fraktion weiter. Duo- und Combi-Paare lieferten sich in den beiden Startklassen einen spannenden Kampf um den Pokal und boten dabei im Langsamen Walzer, Tango, Slow-Fox und Quickstep eine tolle Performance.

Damit endete nach 7 Stunden der Deutschland-Pokal mit insgesamt 11 glücklichen Siegern, einem begeisterten Publikum und vielen zufriedenen Gesichtern bei den Sportlern und den Verantwortlichen über die tollen sportlichen Leistungen und einen reibungslosen Turnierablauf.

Nach einer kurzen Umbauphase ging es um 18:00 Uhr mit der Deutschen Meisterschaft weiter. Zuerst wurde der Deutsche Meister in der Standard-Sektion gesucht. 2 Duo- und 15-Combi-Paare gingen in den beiden Startklassen an den Start.

In der total ausverkauften Halle herrschte vom ersten Taktschlag an eine spitzen Stimmung. Alle Paare zeigten von Anfang an ein erstklassiges Niveau – nicht gerade eine leichte Entscheidung für die 7 internationalen Wertungsrichter eine Auswahl für das Finale zu treffen.

Siegerehrung *Foto: Jean-Marc Clément*

Den Meister-Titel bei den Duo-Paaren Standard holten Erik Machens/Andrea Borrmann vom VfL Hannover. Die Silbermedaille ging an Manfred Haak/Susanne Kubbe vom RSC Frankfurt (LWD2).

Bei den Combi-Paaren konnten sich nach einem spannenden Turnierverlauf Christian Feeß/Claudia Maiert vom Rot Gold Casino Nürnberg in der LDW1 und Jean-Marc Clément/Andrea Naumann in der LWD2 den Titel ertanzen.

Weiter ging es in der Lateinfraktion. Trotz der fortgeschrittenen Zeit herrschte immer noch eine Wahnsinns-Stimmung in der Halle. 2 Duo- und 13 Combi-Paare in 2 Startklassen boten auch zu später Stunde Tanzsport der Spitzenklasse. Nach spannenden Vorrunden standen um 23:00 Uhr die Endrunden fest.

Im Duo ging der Titel an Christian Schad/Claudia Wulf (LWD1) von der BSG Neubrandenburg und Erik Machens/Andrea Borrmann (LWD2) vom VfL Hannover. Bei den Combi-Paaren holten nach spannendem Finale Detlev Lütgert/Renate Beune (LWD1) von der BSG Gütersloh und Jean-Marc Clément/Andrea Naumann (LWD2) von der RSC Frankfurt den Deutschen-Meister-Titel.

Nach insgesamt 15 Stunden, 39 Runden endete um 00 Uhr dieser erfolgreiche Turniertag.

Resümierend ein erfolgreicher Tag für den deutschen und internationalen Rollstuhltanzsport und eine perfekte Vorlage für die Weltmeisterschaften, die am 6./7.11.2010 in Hannover stattfinden werden. Nähere Informationen zu dieser WM sind unter www.rollstuhltanz-wm2010.de zu finden

Jean-Marc Clément

ERGEBNISSE

Duo LWD 2 Standard
1. Erik Machens/Andrea Borrmann
   TSA im VfL von 1848 Hannover
2. Manfred Haak/Susanne Kubbe
   RSC Frankfurt

Combi LWD 1 Standard
1. Christian Feeß/Claudia Maierl
   TSC Rot-Gold Casino Nürnberg
2. Klaus Berger/Susanne Neuwirth
   TSC Astoria Karlsruhe
2. Detlev Lütgert/Renate Beune
   BSG Gütersloh von 1955

Combi LWD 2 Standard
1. Jean-Marc Clément/Andrea Naumann
   RSC Frankfurt
2. Andreas Donath/Heike Limberg
   ASV Niederndorf
3. Reiner Kober/Birgit Habben-Kober
   MTG Horst Essen

Duo LWD 1 Latein
1. Christian Schad/Claudia Wulf
   RTG Neubrandenburg

Duo LWD 2 Latein
1. Erik Machens/Andrea Borrmann
   TSA im VfL von 1848 Hannover

Combi LWD 1 Latein
1. Detlev Lütgert/Renate Beune
   BSG Gütersloh von 1955

Combi LWD 2 Latein
1. Jean-Marc Clément/Andrea Naumann
   RSC Frankfurt
2. Andreas Donath/Heike Limberg
   ASV Niederndorf

DM Rollstuhlbasketball

RSV Lahn-Dill holt die Deutsche Meisterschaft nach Hause

Außergewöhnliches 65:65-Unentschieden sichert den siebten Titel

2.500 Besucher feierten am 17. April 2010 in der Wetzlarer Rittal Arena den neuen deutschen Meister RSV Lahn-Dill, der sich nach dem 87:71-Erfolg im Hinspiel beim RSC-Rollis Zwickau nun mit einem für die Sportart Basketball außergewöhnlichen 65:65 (16:17/35:34/52:50) Unentschieden den siebten Titel der Vereinsgeschichte sicherte.

Nach vierzig kampfbetonten Minuten rissen um 17:39 Uhr die RSV-Spieler verdient die Arme hoch, ehe wenig später Volker Bouffier, hessischer Minister des Innern und für Sport, Wetzlars Oberbürgermeister Wolfram Dette und DRS Rollstuhlbasketball-Vizepräsident Werner Otto unter dem Jubel der Fans die Siegerehrung vornahmen.

Volle Konzentration! *Foto: Mathias Keil*

Zuvor sah die stattliche Kulisse nach einer Scheckübergabe durch Wetzlars Stadtoberhaupt und dem Erklingen der deutschen Nationalhymne einen Start nach Maß für den gastgebenden RSV, der nach nur drei Minuten bereits mit 10:2 in Front lag und damit sein Polster aus dem Hinspiel bereits auf insgesamt 24 Punkte Differenz schrauben konnte. Wer jedoch annahm, dass sich die Gäste aus Sachsen nun frühzeitig in ihr Schicksal fügen würden, sah sich getäuscht. Mit einer kämpferisch überzeugenden Vorstellung boten sie dem Publikum und dem RSV Lahn-Dill in der Folge einen offenen Schlagabtausch, der kurz vor Ende des ersten Spielviertels die Zwickauer nach einem Dreier ihres tschechischen Routiniers Rostislav Pohlmann erstmals in Front sah. Während bei den Wetzlarern in dieser Phase vor allem Center Dirk Köhler und der kanadische Nationalspieler Richard Peter in der Offensive Akzente setzen, überzeugte bei den Gästen insbesondere Mateusz Filipski. Der 22-jährige Pole kam drei Jahre nachdem sein Stern bei der EM in Wetzlar aufging, an gleicher Stätte in der Rittal Arena am Ende auf insgesamt 30 Punkte. Sein Gegenüber Peter konnte dagegen mit 18 Punkten, elf Rebounds und unglaublichen 13 Assists eines der ganz seltenen „Triple Double" in der Statistik für sich verbuchen.

Im weiteren Verlauf konnte sich der nun siebenfache Deutsche Meister aus Mittelhessen wie beim 33:24 (18.) zwar immer wieder einmal absetzen, doch die Gäste fanden stets wenig später die passende Antwort. Nach dem Seitenwechsel wurde die Partie dann noch enger, als zwischen der 21. und 27. Spielminute die Führung nicht weniger als neunmal hin und her wechselte, ehe der RSV Lahn-Dill mit einem knappen 52:50-Vorsprung in die letzten zehn Spielminuten gehen konnte. In diesen wurde es dann noch einmal hektisch als zunächst RSV-Kapitän Joey Johnson (35.) und wenig später der Zwickauer Piotr Luszynski (36.) das Parkett mit überzogenem Foulkonto verlassen mussten. Dadurch bedingt gelang es den Sachsen die zuvor fast komfortable 62:54-Führung (35.) der Gastgeber nach einem Korberfolg von Filipski in der Schlussminute plus einem Bonusfreiwurf nach einem weiteren Foul doch noch auszugleichen. Am Ende sprang so ein für die Sportart Basketball außergewöhnliches Unentschieden heraus, da die Korbpunkte in den beiden Finalspielen addiert werden.

Beide Seiten dürften jedoch mit dem 65:65 gut leben können: Der RSC-Rollis Zwickau verkaufte sich im Rückspiel teuer und konnte verdient eine Niederlage vermeiden, während beim RSV Lahn-Dill nach dem Gewinn der siebten Deutschen Meisterschaft sowieso grenzenloser Jubel herrschte. Sektduschen auf dem Parkett der Wetzlarer Rittal Arena und eine lange Nacht sollten sich nach dem krönenden Abschluss einer überzeugenden Bundesligasaison für Mannschaft, Management und Freunde des Vereins anschließen, ehe in dieser Woche bereits die intensive Vorbereitung auf die Champions League Endrunde vom 30. April bis 2. Mai in der italienischen Hauptstadt Rom beginnt.

Andreas Joneck

ERGEBNISSE

Lahn-Dill: Richard Peter (18), Dirk Köhler (17), Joey Johnson (16), Michael Paye (12), Patricia Cisneros (2), Gesche Schünemann, Thomas Gundert, Kai Gerlach, Jan Kampmann (n.e.), Felix Schell (n.e.).

Zwickau: Mateusz Filipski (30/1 Dreier), Piotr Luszynski (12/1), Rostislav Pohlmann (12/1), Günther Mayer (5), Marcin Balcerowski (4), Mehmet Hayirli (2), Matthias Heimbach, Rainer Müller (n.e.), Frank Oehme (n.e.).

RBBL, Playoff-Finale

RSC-Rollis Zwickau – RSV Lahn-Dill	71:87
RSV Lahn-Dill – RSC-Rollis Zwickau	65:65

DM Damen-Rollstuhlbasketball

Team Hessen Vizemeister

Am 29. und 30. Mai 2010 fanden in der Frankfurter Sporthalle der Mertonschule die 18. Deutschen Meisterschaften im Rollstuhlbasketball der Damen statt.

Schirmherr der Veranstaltung war der Minister des Innern und für Sport, Volker Bouffier, dem gerade der Behindertensport sehr am Herzen liegt. Ausrichter der Meisterschaft war Mainhatten Skywheelers, ihr Manager Pierre Fontaine machte bei dem Endspiel stimmungsreiche Ansagen. Der Frankfurter RSC und Ansprechpartner Horst Lozar waren Veranstalter und Organisator dieses Events, das absolut reibungslos und exakt im Zeitplan verlief.

Die Deutsche Damenmeisterschaft wurde in zwei Gruppen ausgetragen: Gruppe 1 umfasste: Team Hessen, RTB Uni Bochum, RSC Berlin und SV Reha Augsburg 2. Gruppe 2 wurde von den Teams Hamburger SV, SV Reha Augsburg 1 und SG Niedersachsen gebildet. Schon in den Vorrundenspielen wurde deutlich, dass sich die beiden schon in den Vorjahren erfolgreichen Teams um die Plätze 1 bis 3 streiten würden.

Gesche Schünemann im Angriff *Foto: Joachim Biermann*

In einem packenden Spiel um Platz 3 hatte Augsburg 2 die Nase vorn, vor ihren Mannschaftskameradinnen Augsburg 1.

Team Hessen und Hamburg standen im Endspiel. In einem mitreißenden, kampfbetonten Spiel mussten sich die Hessen am Ende klar mit 73:49 Punkte geschlagen geben.

HBRS Präsident Gerhard Knapp und Vizepräsident Heinz Wagner überreichten den Damen aus Hamburg die Goldmedaille und den begehrten Pokal. Beide gratulierten den Hessen ebenfalls und überreichten den Damen die Silbermedaillen. *Joachim Biermann*

Sitzballer der BSG Hausen erringen Platz acht bei Deutschen Meisterschaften

„Platz acht bei der Deutschen Meisterschaft am 25. April in Bad Kreuznach war für uns ein toller Erfolg, der gezeigt hat, dass wir wieder ein starkes Team sind. Wir haben im Laufe des Turniers über Kampf zu einer hervorragenden Mannschaftsleistung gefunden und eindrucksvoll gezeigt, dass wir mit wachsendem Teamgeist in der Lage sind, sportliche Höchstleitungen abrufen zu können. Für die Zukunft bin ich sehr zuversichtlich!“ so die Zusammenfassung von Heinz Vötsch, Abteilungsleiter der Sitzballgruppe bei der BSG Hausen.

Der Schmetterball des Opladener Schlagmannes wird vom Hausener Doppelblock abgefangen (links Patrik Reimers, rechts Karl-Heinz Reeg). *Foto: Uwe Jacobs*

Am Freitag Nachmittag sah man sich nach zwei deutlichen Niederlagen gegen Schwerte (20:28) und Oberhausen (21:32) in der Partie gegen die Mannschaft aus Kornwestheim einer lösbaren Aufgabe gegenüber. Doch trotz harten Kampfes folgte eine weitere Niederlage in Höhe von 21:22. „Unsere Mannschaft war mir zu diesem Zeitpunkt noch zu leblos. Man konnte nicht merken, dass alle bis in die Haarspitzen motiviert waren“, analysiert Vötsch weiter. „Erst am Samstag Morgen war bei allen der Biss zu spüren, den ich von meiner Mannschaft erwarte.“ Siege gegen Ludwigshafen (28:21), Opladen (25:22; siehe Foto) und Holleben (34:16) waren die Folge.

Nach der Mittagspause folgte ein dramatischer Kampf gegen das Team Sachsen, in dem die Hessen nach ständigem Rückstand erst in der Schlussminute die Nase mit 27:25 vorn hatten. Nationalspieler Karl-Heinz Reeg in Reihen der Hausener dazu: „Allein für dieses Spiel hat es sich gelohnt, hierher gereist und bei den Deutschen dabei gewesen zu sein. Jeder spielte auf höchstem Niveau und wir haben einen super Teamgeist gezeigt.“

In den letzten vier verbleibenden Partien ging es gegen spielerisch deutlich stärkere

Teams darum, sich „möglichst gut zu verkaufen“, wie es Reeg formulierte. Erwartungsgemäß schlossen sich Niederlagen gegen Rosenheim/Weilheim (22:26), Leipzig/Plauen (18:29) und Pforzheim (17:28) an. Im letzten Durchgang gegen Emmelshausen/Bad Kreuznach konnte man noch einmal einem größeren Publikum Charakter demonstrieren. Die hochklassige kämpferischen Partie endete mit 23:27 zugunsten des späteren Deutschen Meisters und löste einen kollektiven Freudentanz der Gastgeber aus.

Vorsitzender Heinz Wagner zeigte sich sehr zufrieden über das Abschneiden seiner Schützlinge und die Entwicklung in der Sitzballabteilung. „Es ist schön zu sehen, dass wir wieder eine Wettkampfmannschaft aus einem Guss stellen können. Die Gruppe hat sich weiterentwickelt.“

Endstand Herren: 1. SG Emmelshausen/Bad Kreuznach, 2. VSG Pforzheim, 3. SG Leipzig/Plauen, 4. BSG Schwerte, 5. BS Oberhausen, 6. SG Rosenheim/Weilheim, 7. BS Opladen, 8. BSG Hausen, 9. Team Sachsen, 10. BSV Ludwigshafen, 11. SV Salamander/Kornwestheim und 12. TSV 78 Holleben

Für die BSG Hausen spielten: Uwe Jacobs, Uwe Karn, André Ludwig, Karl-Heinz Reeg, Patrik Reimers, Marcus Schenk und Heinz Vötsch.

Uwe Jacobs

IPC Shooting World Cup Germany 2010
16. Internationaler Hessenpokal im Sportschießen für körperlich behinderte Sportler

180 hoch motivierte Sportler aus 25 Nationen

In der ersten Registrierungsphase waren es 27 Nationen und 202 Sportler die für den IPC Shooting World Cup Germany 2010 in Bad Orb gemeldet hatten. Der 16. Internationale Hessenpokal im Sportschießen für körperlich behinderte Sportler, war damit bereits zum 4. Mal Austragungsort eines „Weltcups“!

Jason Maloney Australien noch völlig relaxed *Fotos: Heinrich*

Vorher nannte sich die Veranstaltung MQS-Wettbewerb (Minimum Qualifying Standard = Qualifikationsmöglichkeit für die nächsten Paralympics).

Am Ende waren es dann 180 hoch motivierte Sportler aus 25 Nationen. Dies bedeutete nicht einen neuen Nationenrekord aber einen neuen Teilnehmerrekord für diese Veranstaltung! Das größte Team stellte erwartungsgemäß der nächste Ausrichter der Paralympics, Großbritannien.

Seit 1994 richtet der HBRS eine internationale Schießsportveranstaltung aus. Seit dem Jahr 2000 findet diese Veranstaltung in Bad Orb statt. Ideal sind hier 2 Schützenvereine, die sich mehr oder weniger rund um die Uhr um das Wohlbefinden dieser Sportler bemühen, eine Kurverwaltung die bezüglich der Zimmerwünsche fast alles erfüllt und ein Landesverband, der die notwendige Rückendeckung für die Veranstaltung gewährleistet.

Auch 2010 zählte diese Veranstaltung wieder zu einer der größten ihrer Art in der Welt. Der Frühjahr des Jahres 2010 stand voll im Zeichen der Weltcups des IPC's (Internationales Paralympisches Komitee). Im März diesen Jahres fand ein Weltcup in Polen statt und ein weiterer folgte in der Türkei. Allerdings waren beide Veranstaltungen nur für Luftdruckwaffen und boten somit nicht das komplette Programm der Paralympics an. Erst Bad Orb war der erste Weltcup 2010, der das komplette Programm der Paralympics anbot (inkl. der Kleinkaliberwettbewerbe).

Die Attraktivität dieser Veranstaltung macht aus, dass in Europa in diesem Zeitraum der ersten 4 Wochen im Mai, 3 große Wettbewerbe stattfinden! Mitte Mai der Hessenpokal und danach sofort der Gran Prix in Frankreich und Ende Mai noch eine Veranstaltung in Spanien. Aufgrund dieser Möglichkeiten nehmen auch Nationen wie Australien, Neuseeland oder USA und Kanada die langen Anreisen nach Europa auf sich, um an diesen Wettbewerben teilzunehmen.

Außer den 24 deutschen Teilnehmern kamen noch folgende Nationen: Australien, Österreich, Azerbaijan, Bulgarien, Kanada, Kroatien, Tschechische Republik, Dänemark, Finnland, Großbritannien, Ungarn, Italien,

Nathan Milgate (GBR) links und Josef Neumaier (GER) im LG 60 Schuss stehend der Männer SH1

Mazedonien, Neuseeland Norwegen, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Schweiz, Schweden, Türkei, Vereinigte Arabischen Emirate, USA.

An ersten Tag waren sowohl die Luftpistolenschützen (Damen und Herren) am Start als auch die Disziplin „KK Freies Gewehr 3 x 40 Schuss.

In der Luftpistole gingen 43 Herren und 16 Damen an den Start. Den Sieg bei den Herren sicherte sich der Ungar Gyula Gurisatti mit 567 Ringen. Erfreulich der 5. Platz von Frank Heitmeyer aus Deutschland der sich mit 560 Ringen auch für das Finale des Hessenpokals qualifizierte. Bei den Damen dominierte einmal mehr Russland. Mit 372 Ringen siegte Maria Klimenchenko. Die besten 6 Herren und die beiden besten Damen qualifizierten sich dann auch für das Finale in der Disziplin Luftpistole um den Hessenpokal. Erstmals in der Geschichte des Hessenpokals ging der Sieg im Luftpistolenfinale an eine Frau. Maria Klimenchenko konnte ihre männlichen Kollegen auf Distanz halten und siegte mit 98,4 Ringen (in den Hessenpokalfinals starten alle 8 Teilnehmer bei 0 – das Vorkampfergebnis dient lediglich zur Qualifikation) vor Korhan Yamac aus der Türkei und Gyula Gurisatti aus Ungarn.

Aber ein weiterer Sportler sollte an diesem Tag der Veranstaltung seinen Stempel aufdrücken. Der beste behinderte Sportschütze der Welt, Jonas Jacobsson aus Schweden (28 Paralympische Medaillen davon 16 x Gold) fand nach 2005 das zweite Mal den Weg nach Bad Orb. Der dreifache Goldmedaillengewinner von Peking 2008 setzte gleich in seiner 1. Disziplin ein Ausrufezeichen. In der Disziplin, dem Wettkampf KK-Gewehr 3 x 40 Schuss ließ er nichts anbrennen und sicherte sich mit sensationellen 1176 Ringen souverän den Sieg. Erfreulich auch hier der 3. Platz von Josef Neumaier aus Altötting mit 1150 Ringen.

An diesem Abend wurde die Organisation bei der Siegerehrung nicht nur durch die kommunalpolitsche Prominenz unterstützt, sondern auch durch den Präsidenten des Hessischen Schützenverbandes Herrn Klaus Seeger und dem Präsidium des HBRS an der Spitze hier der Präsident Gerhard Knapp.

Auch am 2. Wettkampftag sollte die „Jacobsson-Show“ weitergehen! Auch in der Disziplin Luftgewehr stehend siegte der Schwede, wenn auch diesmal nicht so souverän wie noch Tags zuvor. 595 Ringe reichten zum Sieg mit allerdings nur einem Ring Rückstand auf Platz 2 folgte im wieder Josef Neumaier aus Deutschland mit 594 Ringen.

In der Disziplin Kleinkalibergewehr 3 x 20 Schuss der Damen musste sich die mitfavorisierte Deutsche Manuela Schmermund mit dem 3. Platz zufrieden geben. Veronika Vadovicova aus der Slowakei siegte mit sehr guten 575 Ringen vor der Schwedin Helsinger mit 571 Ringe und Manuela Schmermund mit 570 Ringen.

Auch am 3. Wettkampftag ging die „One Man Show“ des Schweden Jacobsson weiter. Auch in der Disziplin KK-Gewehr 60 Schuss liegend dominierte er den Wettbewerb. Er siegte mit 596 Ringen vor dem Australier Ashley Adams mit 594 Ringen und dem Slowaken Malenovsky mit 593 Ringe. Somit siegte er in allen 3 Wettbewerben, in denen er in Bad Orb antrat. Er verzichtete am 4. und letzten Wettkampftag auf einen Start in der Disziplin Luftgewehr 60 Schuss liegend.

Aber auch die Schützen der Startklasse 2 schossen ihren 2. Wettbewerb. In der Disziplin Luftgewehr 60 Schuss liegend dieser Klasse kam es zu einem Novum. Allein 6 Schützen schossen 600 von 600 Ringe. Der erste Platz ging mit 600 Ringen und man höre und staune mit 60 Innenzehner (=> 10,2) an den Briten James Bevis. Der Platz 2 musste gleich drei Mal vergeben werden. Diesen teilten sich mit ebenfalls 600 Ringen und 58 Innenzehner der Brite Fontain, der Neuseeländer Johnsson und der Serbe Ristic. Platz 3 ging auch mit 600 Ringen und 56 Innenzehner an die Finnin Leinonen.

Auch hier wurde ein Finale für die besten 8 Schützen ausgerichtet. Die besten 8 starten dann wieder bei 0.

Den Sieg in diesem Hessenpokalfinale sicherte sich der Serbe Ristic mit 105,7 und einem Stechschuss von 10,6 vor dem Neuseeländer Johnsson ebenfalls 105,7/10,5 und der Finnin Leinonen mit 105,6 Ringe.

Einen russischen 3-fach Erfolg gab es in der Disziplin Sportpistole. Andrej Lebidinsky war mit 574 Ringen der Sieg nicht zu nehmen. Er siegte vor seinen Mannschaftskameraden Ponomarenko mit 569 Ringe und Malyshev mit 566 Ringe.

Am 4. und letzten Wettkampftag standen noch 3 Wettbewerbe auf dem Programm. Die Disziplin KK Freie Pistole, der Wettbewerb der Startklasse 1 mit dem Luftgewehr 60 Schuss liegend und das dazugehörige Finale um den Hessenpokal.

Mit 600 von 600 möglichen Ringen siegte mit dem Luftgewehr der Brite Skelhon vor 2 Damen Veronika Vadovicova mit 599 Ringe und der Deutschen Natascha Hiltrop ebenfalls 599 Ringe.

Im Finale um den letzten Hessenpokal 2010 siegte allerdings der Slowake Malenovsky mit 105,7 Ringe vor den beiden Deutschen Josef Neumaier mit 105,2 und Natascha Hiltrop mit 105,1 Ringe.

Der längste Tag war wieder den Pistolenschützen vorbehalten. Der letzte Durchgang Freie Pistole KK 50 Meter war gegen ca. 20 Uhr abgeschlossen. In diesem Jahr ging der Sieg in dieser Disziplin in die Türkei.

Nach ca. 450 Starts in 4 Tagen, endete der 16. internationale Hessenpokal 2010, am Sonntagabend mit der letzten Siegerehrung. Der Dank an dieser Stelle gilt nochmals allen freiwilligen Helfern der beiden Schützenvereine SV Bad Orb und der SSG Biebergemünd. In Summe waren hier für diese Veranstaltung wieder ca. 80 freiwillige Helfer im Einsatz! Der Termin für den 17. Internationalen Hessenpokal in Bad Orb wird der 12.05.–14.05.2011 sein.

Weitere Ergebnisse entnehmen sie bitte der Web-Seite des IPC-Shooting (www.ipcshootonline.org), der offiziellen Seite des Fachbereichs Sportschiessen des DBS (www.dbs-sportschiessen.de) oder der offiziellen Seite des HBRS (www.hbrs.de).

Joachim Koch

Jonas Jocobsson aus Schweden – der wohl weltbeste Behindertenschütze SH1 bei der Vorbereitung

Jugendländercup 2010 in Schleswig

Vom 27. bis 30. Mai 2010 fand in Schleswig der 24. Jugend-Länder-Cup mit rund 300 Teilnehmern aus ganz Deutschland statt, darunter auch 13 Sportler aus Hessen. Die Jugend-Besten-Wettkämpfe der Deutschen Behindertensportjugend wurden in den Bereichen Leichtathletik, Schwimmen, Judo und Tischtennis ausgetragen. Im Medaillenspiegel belegte Hessen nach Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen einen hervorragenden 3. Platz.

Der Freitag begann mit der Eröffnung im Leichtathletikstadion, an der auch Friedhelm Julius Beucher (DBS-Präsident), Norbert Fleischmann (Vorsitzender DBSJ), Dr. Heiner Garg (Sozialminister des Landes Schleswig-Holstein) sowie weitere Ehrengäste aus der Landes-, Kreis- und Kommunalpolitik teilnahmen. In der Klasse Schülerinnen B nahm Marla Lichel zum ersten Mal an einem nationalen Wettkampf teil und erreichte in der Gesamtwertung den 2. Platz. Bei den Junioren starteten Björn Stender und Germain-Oliver Fowler. Germain hatte leider das Pech, dass sein gewohnter Begleitläufer nicht mit dabei sein konnte. Aber dankenswerterweise konnte kurzfristig ein Betreuer aus Sachsen als Ersatz engagiert werden. Unter diesen widrigen Umständen gelang ihm aber immer noch ein 7. Platz. Björn erreichte, mit einer neuen Bestleistung im Weitsprung und 100-m-Lauf, den 4.Platz.

Die Schwimmwettkämpfe fanden erst am Samstag statt. Auch für Jan-Patrick Baldus, Larissa-Louisa Jakobs und Lena Michels war es der erste nationale Wettkampf. Jan-Patrick konnte mit einem 11. Platz, Larissa-Louisa und Lena jeweils mit dem 7. Platz nach Hause fahren.

Freitag und Samstag fanden die Tischtenniswettkämpfe statt. In der offenen Wertung Einzel musste sich Christoph Winkler im Halbfinale seinem Teamkollegen Yannik Rüddenklau geschlagen geben, so dass er den 3. Platz erreichte und Yannik sich im Endspiel den 1. Platz erkämpfen konnte. Bei den Einzelwettkämpfen nach Altersklasse erreichten Christoph und Yannik jeweils den 1. und Marcel den 5. Platz. Zuletzt wurden noch Mannschaftswettkämpfe ausgetragen. Hierbei bildeten die drei Hessen eine Mannschaft und belegten souverän den 1. Platz.

Die sehgeschädigten Judoka kämpften wieder einmal an vorderster Front. Im Technikteil, am Freitag, konnten die Athleten zeigen, was sie drauf haben. Am Samstag mussten sie noch eine kreative Kata vorführen und wurden danach in das Poolsystem eingeteilt. Hier zeigten Tabea Müller, Khoi Nguyen, Florian Poetsch und Melquiades Angulo-Schnegg ihr kämpferisches Talent.

Nicht nur das Tabea Müller die höchste Punktzahl hatte und somit auf dem 1. Platz stand, wurde sie auch noch ausgewählt, ihre erste Dopingkontrolle zu erfahren. Khoi Nguyen erlangte ebenfalls den 1. Platz in seiner Altersklasse, Florian Poetsch den 2. Platz und Melquiades Angulo-Schnegg den 3. Platz. Der Nachwuchsbeauftragte des deutschen Behindertensportverbandes Judo, Stefan Axt sagte: „Wenn Tabea weiterhin so trainiert, schafft sie es bis an die Spitze".

In den Wettkampfpausen hatten die Athleten die Gelegenheit, sich den netten Ort Schleswig anzuschauen oder eine Tretbootfahrt auf der Schlei zu machen. Ein großes Lob an den Landesverband Schleswig-Holstein und das Team um Cathrin Wartig und Wolfgang Tenhagen für einen gelungenen Wettkampf und 3 schöne Tage in Schleswig.

Susanne Bolfraß

Fotos: Anita Maier

KURZ NOTIERT

Daniel Simon knackt WM-Norm

Bei den offenen Berlin/Brandenburger Meisterschaften am 6. Juni im Sportforum Berlin ist es Daniel Simon (VSG Darmstadt) gelungen, über 50 m Freistil mit 25,12 Sek. die Qualifikationsnorm für die Weltmeisterschaft für Schwimmer mit Handicap im August in Eindhoven/Niederlande zu erreichen.

Auch über 100 m Freistil konnte der sehbehinderte Student auf der 50-m-Bahn an seiner neuen Trainingsstätte mit 56,89 Sek. eine neue Jahresbestzeit verbuchen. Auf beiden Strecken bedeutete dies für Simon den Sieg in der schadensklassenübergreifenden Punktewertung.

In zwei Wochen stehen für den Paralympic-Finalisten 2008 und Kurzbahn-Weltmeister von 2009 die Internationalen Deutschen Meisterschaften in der Schwimm- und Sprunghalle im Europa Sportpark Berlin auf dem Programm (17.–20. Juni). Dort will sich unser „Sportler des Jahres 2010" nochmals steigern.

Hans Hofmann

Leichtathletik-Wettkampf für Menschen mit einer geistigen Behinderung

Am 12. Mai 2010 wurde in Mühlheim-Bürgel ein Leichtathletik-Wettkampf ausgetragen. Veranstalter war der HBRS. Die Gesamtleitung lag in den bewährten Händen des Fachwarts Leichtathletik Frank Ludwig.

Start zum 100m Lauf der Männer *Foto: Joachim Biermann*

Gerhard Knapp, Präsident des HBRS, eröffnete gegen 10:30 Uhr mit einer kurzen Ansprache die Veranstaltung.

53 Sportler/-innen waren bei sehr schlechtem und kaltem Wetter in den Disziplinen 100 m Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen und Hochsprung angetreten. Alle waren eifrig bei der Sache und gaben ihr Bestes.

Alle Erstplatzierten erhielten Pokale, alle Zweit- und Drittplatzierten konnten Medaillen und Urkunden entgegennehmen.

Zur Siegerehrung erschienen waren der Schirmherr der Veranstaltung, der WM Teilnehmer in Berlin im Zehnkampf Pascal Behrenbruch, Landrat Oliver Quilling, Bürgermeister Bernd Müller und der Sportkreisvorsitzende Peter Dinkel. Alle Genannten übergaben im Wechsel Pokale und Medaillen, wobei sich Fachwart Frank Ulrich, der während der gesamten Veranstaltung überall war und jedem sehr herzlich entgegen ging, dezent und bescheiden im Hintergrund hielt. Dank für einen mehr als gelungenen Wettkampf gebührt vor allem ihm und den zahlreichen Helfern.

Unter www.hbrs.de erhalten Sie die Ergebnisliste. *Joachim Biermann*

MANNSCHAFTSWERTUNG

Kategorie Werkstatt

1. BWMK Steinheim
2. Hephata Diakonie Schwalmstadt
3. Hainbachtal WFBM
4. TV Groß-Umstadt
5. Ober Urseler Werkstätten

Kategorie Schule

1. Heimschule St. Vincenzstift
2. Mosaikschule Frankfurt

27. Europa-Pokal im Sitzball in Olten/Schweiz

In einem perfekt organisierten Turnier spielte der, durch verletzungssorgen geplagte LV-Hessen am 12. Juni mit zwei Neulingen (Klaus Schüttler BSG Sprendlingen und Peter Bender BSG Hausen).

Im ersten Spiel gegen den LV-Baden konnte man noch bis zur Halbzeit mithalten, wurde aber vom späteren Europa-Pokal-Sieger geschlagen. Ähnlich ging es auch gegen die anderen deutschen Mannschaften: Nati-1 DBS 33:19, LV-Sachsen 26:20, Nati-2 DBS 25:18, LV-NRW 28:19, nur gegen die Nati-Schweiz konnten wir uns mit 25:21 durchsetzen. Durch diesen hart erkämpften Sieg kam das Team Hessen am Schluss auf den 6. Platz.

RANGLISTE EUROPA-POKAL

1. Landesverband Baden
2. Deutsche Nationalmannschaft 1
3. Landesverband Sachsen
4. Landesverband Nordrhein-Westfalen
5. Deutsche Nationalmannschaft 2
6. Landesverband Hessen
7. Nationalmannschaft Schweiz

Bernd Remer

Im Vordergrund: Markus Schenk und Patrik Reimers *Foto: Bernd Remer*

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Tischtennis

Bei den vom 18. bis 19. Juni 2010 in Übersee am Chiemsee ausgetragenen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Behindertensport nahm der Hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband mit zwei Teams teil. Nach den Platzierungen des Vorjahres (3. SG TG Obertshausen/TV Roßdorf; 15. TTG Büßfeld) starteten beide Teams mit hohen Erwartungen ins Turnier.

Furios startete die SG TG Oberthausen/TV Roßdorf in der Gruppenphase der Vorrundengruppe 3 und gewann zum Auftakt gegen die Mannschaft der VSH Wipperfürth mit 6:0. Auch im zweiten Gruppenspiel gegen den BSV München II landete man einen 6:1 Kantersieg. Im entscheidenden Gruppenspiel gegen die BSG Offenburg führte man bereits 4:0, bis der Faden riss und das Spiel letztendlich 5:5 Unentschieden endete. Dies kostete den Gruppensieg, da das Team der BSG Offenburg beide anderen Kontrahenten jeweils mit 6:0 abfertigte. Somit musste man als Gruppenzweiter im Viertelfinale gegen die Übermannschaft des Turniers, den amtierenden Deutschen Meister BS Solingen antreten. Diese schwere Hürde konnte man hier mit einer 1:6 Niederlage nicht nehmen, rutschte in die Platzierungsrunde um die Ränge 5-8 und traf auf den TSV aus Thiede. Nach ausgelichenem Spielverlauf unterlag man hier unglücklich mit 4-6, sodass man im letzten Platzierungsspiel um Platz 7 und 8 spielte. Aufgrund der verpassten Chancen des Turniers sichtlich frustriert unterlag man hier gegen den BSV Walldorf mit 0:6 und schloss das Turnier mit Platz 8 ab. Das zweite hessische Team, die TTG Büßfeld startete in der Vorrunde erwartungsgemäß. Nach einer 1:6 Niederlage gegen den BSV Wedding-Reinickendorf kassierte man trotz eines überzeugenden Team- und Kampfgeistes jeweils eine 0:6 Niederlage gegen die erfahrenen Teams des amtierenden Deutschen Vizemeisters BSV München und den TSV Thiede. Umso motivierter ging das junge Team in die Platzierungsrunde um die Ränge 13-16. Hier konnten die Büßfelder einen tollen 6:4 Erfolg gegen den BSV München 2 feiern. Auch das letzte Platzierungsspiel gegen die TSG Söflingen endete mit 5:5 und 21:19 Sätzen erfolgreich für die Mannschaft um Teamchef und Fachwart Tischtennis des HBRS, Udo Winkler. Somit verbesserte man sichtlich zufrieden das Vorjahresergebnis um zwei Ränge. *J. Merget*

Die Mannschaft der TTG Büßfeld (v.l.n.r.): Matheusz-Krok, Tom Schulz, Sven Voigt, Yannik Rüddenklau, Jannik Schneider, Christoph Winkler *Foto: Jochen Merget*

Spielgemeinschaft TG Obertshausen/TV Roßdorf 2010: Jochen Merget, Maik Brauch, Jens Beck, Uwe Röder, Günter Wernz, Thorsten Schwinn *Foto: Jochen Merget*

DOSB startet Internetportal „Klimaschutz im Sport“

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat das neue Internetportal „Klimaschutz im Sport“ (www.klimaschutz-im-sport.de) freigeschaltet. Es fasst in den Themenbereichen Sportstätten, Mobilität und Sportveranstaltungen das Engagement des Sportes zum Klimaschutz zusammen und bietet praxisnahe Informationen.

In dem Portal haben Sportorganisationen darüber hinaus die Möglichkeit, eigene Projekte und Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und gleichzeitig von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

„Der Sport will auch in Zukunft ein starker Partner für den Klimaschutz in Deutschland sein. Die zahlreichen Projekte in unseren Mitgliedsorganisationen zeigen, dass hier es viele Möglichkeiten gibt, das Thema weiter voranzutreiben und damit der Rolle des Sports als Vorbild und Multiplikator auch beim Klimaschutz zu entsprechen“, erklärt Thomas Bach, Präsident des DOSB.

Eine Übersicht aller Ansprechpartner in den Sportorganisationen hilft Verantwortlichen vor Ort, sich über Förder- und Sanierungsmöglichkeiten zu informieren und somit eigene Klimaschutzprojekte zu initiieren. Aktuelle Meldungen und Projektbeispiele zu Öko-Check-Beratungen, Sportbauten im Passivhausstandard oder die Erstellung eines ökologischen Fußabdruckes beim Profi-Fußballverein machen eines deutlich: Klimaschutz ist als Thema im Sport längst angekommen.

„Egal, ob durch die energetische Sanierung von Sportstätten, die umweltfreundliche Anreise zum Sportverein oder aber das klimafreundliche Catering bei Veranstaltungen: der Sport kann viel für den Klimaschutz in Deutschland tun“, sagt Thomas Bach.

Das Internetportal wird vom Bundesministerium für Umwelt, Natur und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert und ist Baustein des Projektes „Klimaschutz im Sport“. Im Rahmen des zweieinhalb jährigen Projektes ist auch die Förderung von Klimaschutzprojekten der DOSB-Mitgliedsorganisationen vorgesehen. Zudem geht der DOSB u.a. der Frage nach, wie sich das Thema verstärkt im sportinternen Aus- und Fortbildungssystem verankern lässt. Aktuelle Informationen zum Projekt finden Sie ab sofort auf www.klimaschutz-im-sport.de.

Deutscher Olympischer Sportbund

JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS

Ergebnisse des Bundesfinals

Am 9. Juni 2010 von 10–18 Uhr fand der Bundeswettbewerb Jugend trainiert für Paralympics im SportCentrum Kamen-Kaiserau statt. Jugend trainiert für Paralympcis ist der erste Wettbewerb, der Schüler/-innen mit Behinderung bundesweit zusammenführt.

Die Deutsche Handballnationalmannschaft ehrte die Sieger des Bundesfinals. *Foto: DBS*

Dieses Pilotprojekt, das die Jugendorganisation des Deutschen Behindertensportverbandes, die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ), zusammen mit der Deutschen Schulsportstiftung initiiert und organisiert hat, richtete sich an alle Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.

160 Teilnehmer/-innen aus neun Bundesländern maßen ihre Kräfte in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Rollstuhlbasketball.

DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher unterstreicht die Bedeutung dieser neuen Form von Schulsportwettbewerb an Förderschulen: „Wir müssen neue Wege in der Nachwuchsförderung beschreiten. Das Mitwirken an Schulsportwettbewerben hat für Kinder und Jugendliche mit Behinderung wie für alle anderen jungen Menschen auch, nur positive Auswirkungen auf die Entwicklung ihres Selbstbewusstseins. Es bietet ihnen auch die Möglichkeit, sich einmal selbst darstellen und verwirklichen zu können."

Seit 1995 ist die Deutsche Bahn AG Förderer und Partner von Jugend trainiert für Olympia. Nun wird auch der Bundeswettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS von der Deutschen Bahn unterstützt. Damit weitet der Logistikkonzern sein langjähriges Engagement beim Deutschen Behindertensportverband (DBS) auch auf die DBSJ aus. Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn: „Wir möchten dazu beitragen, über den Sport die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu verbessern. Deshalb freue ich mich, dass wir als Hauptsponsor unseren Beitrag bei der Förderung junger Talente im Behindertensport leisten können."

In den Spielpausen gab es einen regen Informationsaustausch zwischen den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen und Ihren prominenten Vorbildern. Tanja Gröpper (Schwimmerin), die den Felix-Award als beste NRW-Behindertensportlerin 2009 erhielt, Rainer Schmidt (Tischtennis-Spieler), Paralympics Goldmedaillengewinner im Tischtennis Team und Silbermedaillengewinner im Tischtennis Einzeln, EM Teilnehmer Thomas Becker (Rollstuhlbasketballer) und Jan Haller (Rollstuhlbasketball) erzählten den Nachwuchstalenten anschaulich wie der Sport ihr eigenes Leben geprägt und positiv beeinflusst hat.

Heike Hauf-Rintelmann

SIEGER DER 4 SPORTARTEN

Leichtathletik
LVR Förderschule Mönchengladbach

Schwimmen
Carl-von-Linné Schule Berlin

Tischtennis
Heinrich-Böll-Schule Göttingen

Rollstuhl-Basketball
Erich-Kästner-Schule Langen

BUNDESFINALE FÜR ALLE

Ein Ausblick

Zukünftig soll der Wettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS zeitgleich mit dem Schulsportwettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA unter dem Motto „Miteinander" für Schulmannschaften aller 16 Bundesländer veranstaltet werden. Darüber hinaus erhofft sich die DBSJ eine jährliche Durchführung sowie eine Ausweitung des Bundesfinales auf Förderschulen mit weiteren Förderschwerpunkten.

Heike Hauf-Rintelmann

KURZ NOTIERT

Verena Bentele Wahlfrau für die Bundesversammlung

Verena Bentele, 5-fache Paralympics-Goldmedaillengewinnerin von Vancouver war Wahlfrau bei der Bundesversammlung am 30. Juni in Berlin.

Auf Initiative des sportpolitischen Sprechers der SPD-Bundestagsfraktion, Martin Gerster MdB, sowie des Landtagsabgeordneten Norbert Zeller wurde die 28-jährige Ehrenbürgerin von Tettnang, auf Vorschlag der SPD-Landtagsfraktion einstimmig im Baden-Württembergischen Landtag nominiert.

Die sehbehinderte Ausnahmeathletin ist das erste Mitglied einer Bundesversammlung die nicht sehend ist. DBS Präsident, Friedhelm Julius Beucher, gratulierte seiner Spitzenathletin sofort fernmündlich zu der ehrenvollen Aufgabe und wertete die Teilnahme zugleich als gesellschaftliche Anerkennung für die überragenden Leistungen der Deutschen Paralympics-Teams.

Claudia Himmen-Merten

Verena Bentele *Foto: DBS*

Spiel- und Sportfest für Menschen mit einer geistigen Behinderung

integriert im Spielfest für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

Das diesjährige Spiel- und Sportfest fand in der Bärenbachhalle in Stadtallendorf statt.

Teilnehmer waren folgende Schulen:
Gudrun-Pausewang-Schule
Heinrich-Lüttecke-Schule
Christian-Andersen-Schule, Hünfeld
Vinzenz-v.-Paul-Schule, Hünfeld
Erich-Kästner-Schule, Cappel
Landgräfin-Elisabeth-Schule, Stadtallendorf
Otfried-Preußler-Schule
Pestalozzischule, Marburg
Hermann-Schuchard-Schule
Erich-Kästner-Schule, Hilders

von Vereinen/Werkstätten
Soziale Förderstätten für Behinderte e.V., Bad Hersfeld und Bebra
Behindertenhilfe Vogelsbergkreis, Werkstatt Herbstein
Rehawerkstatt Lauterbach
Verein zur Bewegungsförderung
BSG Groß-Gerau
TV Groß-Umstadt

Mittlerweile hat sich dieses Spielfest zu einem integrativen Spielfest entwickelt, da Grundschulklassen einfach nur vorbeikamen um mitzumachen. Wir konnten über 250 Teilnehmer zählen. Die Stationen des Festes waren vielfältig: die Teilnehmer konnten werfen, klettern, rollen, balancieren oder sich von Mitgliedern von Vereinen aus Stadtallendorf in die Grundlagen von Tischtennis, Judo und Badminton einweisen lassen.

Aus den Reihen dieser Vereinsabteilungen und der Georg-Büchner-Schule kamen etliche Helfer, die uns an diesem Tag voll unterstützten (ein Dankeschön).

Die Teilnehmer waren mit einer Energie dabei, um sich selbst zu beweisen. Wir wollten auch erreichen, dass die Teilnehmer Selbstbewusstsein entwickeln können.

In diesem Jahr hatten wir den „Rollstuhlführerschein" beim Rolliparcour eingeführt, was die Sache noch interessanter machte (ein Dank an die Firma Otto Bock, die uns in diesem Jahr wieder den Rolliparcour sponserten).

Resumee: Es hat zu 95 % allen gefallen.

Anita Maier
Fotos: Joachim Biermann

Viel Spaß beim Frauensportfest in Stadtallendorf

Auch in diesem Jahr gab es im Rahmen des Hessentags in Stadtallendorf ein Frauensportfest. Angemeldet waren 205 Frauen aus 12 Vereinen und einer Werkstatt.

Mit der Bärenbachhalle stand uns in diesem Jahr eine neu renovierte Halle zur Verfügung, die keine Wünsche offen ließ. Die Halle selbst ist so groß, dass wir fast alle Stationen doppelt aufbauen konnten. So war ein zügiges Durchführen der Übungen möglich. Begonnen haben wir mit einer gemeinsamen Erwärmung nach der Musik „It's raining men". Mit viel Spaß und Freude, aber auch mit Ehrgeiz, wurde anschließend der Parcours absolviert.

Parallel zu den Übungen konnten ein Workshop „Selbstbehauptung/Selbstverteidigung", der von Trainern der EWTO-Akademie geleitet wurde und ein Workshop „Brain Gym", der von Karl Scheuermann durchgeführt wurde, besucht werden. Beide Workshops waren sehr interessant und fanden großen Anklang.

Ein gemeinsamer Abschluss mit Schwungtüchern unterschiedlicher Größe, die von den Frauen nach fetziger Musik bewegt wurden, rundete das Frauensportfest ab. Von der hoch liegenden Tribüne aus war das ein sehr schönes Bild. Doch damit war der Tag noch nicht zu Ende. Jetzt stand noch der Bosselweitschub auf dem Programm. 7 Mannschaften hatten sich angemeldet, um den Pokal zu erlangen. Es versprach ein heißer Wettkampf zu werden. Alle Frauen gaben ihr Bestes und so war die Entscheidung auch sehr knapp. Es ging um Zentimeter, die über Platz 1 und 2 entschieden haben. Den 3. Platz belegte die Mannschaft aus Breuberg mit 29,50 m. Auf Platz 2 kam die Mannschaft VSG Gersfeld I mit 37,20 m und den 1. Platz belegte die Mannschaft VSG Gustavsburg I mit 37,50 m. Die siegreichen Frauen sind: Silvana Muth, Inge Jakobi und Christine Bunke. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnerinnen.

Einen besonderen Dank möchte ich den beiden Hausmeistern Herrn Boffo und Herrn Krecik, sowie Herrn Immel und Herrn Handstein von der Stadt, aussprechen, die uns wunderbar betreut haben. Es gab eigentlich nichts, was nicht umgehend gelöst worden ist. Vielen Dank für diesen Einsatz. Ein herzliches Dankschön auch den Helfern der Handballabteilung des Sportvereins, den Kampfrichtern von den teilnehmenden Vereinen, Anita und Armin Maier, Hans Hofmann, Thomas Prokein und Gerhard Beckmann für ihre tatkräftige Unterstützung. Ich hoffe, dass ich keinen vergessen habe.

Abschließend möchte ich sagen: Es gibt immer Dinge, die man ändern oder verbessern kann. Im Großen und Ganzen war es jedoch in meinen Augen ein gelungenes Frauensportfest.

Annegret Müller

Fotos: Joachim Biermann

RSV Lahn-Dill II erneut Hessenmeister

Die zweite Mannschaft von Lahn-Dill erspielte sich erneut gegen den RSC Bad Wildungen den Titel Hessenmeister.

Mit einem deutlichen Sieg zog Lahn-Dill über eine junge zweite Mannschaft aus Frankfurt in das Finale ein.

Ebenso ungefährdet erreichte Bad Wildungen mit einem Sieg über das „Team 99“ das Endspiel.

Im Endspiel war Lahn-Dill II der RSC Bad Wildungen zu überlegen und verteidigte somit verdient seinen Titel.

Der RSC Frankfurt II konnte den 3. Platz erreichen. *Horst Rödig*

ERGEBNISSE

RSV Lahn-Dill II – RSC Frankfurt II	65:31
Team 99 – RSC Bad Wildungen	21:42
3. Platz	
Team 99 – RSC Frankfurt II	37:59
Endspiel	
RSC Bad Wildungen – RSV Lahn-Dill II	33:79

Fotos: Joachim Biermann

Fussballturnier und Fußballtennis

Am 2. Juni 2010 wurde zum zweiten Mal anläßlich des Hessentags ein Fußballturnier für Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Kategorie C durchgeführt. Aufgrund einer kurzfristigen Absage der WfbM Alsfeld traten 3 Teams gegeneinander in einer Hin- und Rückrunde an – TV Groß-Umstadt, Reha Schotten und Werkstatt Lauterbach.

In einem ausgeglichenen Turnier setzte sich der TV Groß-Umstadt vor Reha Schotten und Werkstatt Lauterbach durch.

Thomas Prokein

Fotos: Manfred Piccolin

Fußballtennis

Am 5. Juni 2010 konnte nach dem letztjährigen Ausfall die Tradition des Fußballtennisturniers wieder aufgenommen werden. 4 Mannschaften spielten um den begehrten Pokal. Am Ende stand der Sieger fest:

ERGEBNIS

1. BSG Kassel
2. VSG Zierenberg
3. CfFG Gießen
4. VSG Braunfels

Fotos: Joachim Biermann

Unser Hessentagsstand

Der HBRS war auch dieses Jahr wieder mit einem Messestand auf dem Hessentag in Stadtallendorf vertreten. Der Stand wurde über 10 Tage besetzt. Landesschatzmeister Hans-Jörg Klaudy wurde in dieser Zeit von Mitgliedern aus den Bezirken unterstützt.

Der Stand wurde sehr gut angenommen, auch wenn es an dem einen anderen Tag etwas ruhiger zuging. Bei Fragen der Besucher ging es unter anderem darum wie man einen Verein gründet, wo bekommt man einen Übungsleiter her oder gibt es einen Pool mit Übungsleitern die Vertretungen in Vereinen machen können. Auch wurde gefragt „wo gibt es den einen Verein in meiner Nähe, ich würde gerne Sport machen" und wie geht das mit dem Rehasport.

Während der Woche nutzten auch einige Politiker die Möglichkeit, sich über die Arbeit des HBRS zu informieren. Ebenfalls konnten Kontakte zu Firmen geknüpft werden. Die Besucher konnten ihre Reaktionsfähigkeit am Fechtstand testen, sich an der Tischtennisplatte mit dem aktuellen Kader des HBRS messen. Das Spiel Wii Sports wurde auch sehr gut genutzt.

Abschließend kann man sagen der Hessentagsstand war für die Besucher eine rundum gelunge Sache.

Hans-Jörg Klaudy

Fotos: HBRS

Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen in Hessen e.V. (GPR-H)

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2010

Ort: Bäder-Park-Hotel Rhön-Therme in Fulda-Künzell, Datum: 23.04.2010 14:45 Uhr bis 15:50 Uhr

1. Eröffnung:
Der erste Vorsitzende der GPR-H Herr Dr. Edel eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder und stellt die satzungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Der versandte Tagesordnungsvorschlag wird einstimmig genehmigt.

2. Bericht des ersten Vorsitzenden:
Dr. Edel berichtet über die Entwicklung und den aktuellen Stand der Herzgruppen und Nachfolgegruppen in Hessen: es gibt 216 Herz- und 198 Nachfolgegruppen.

Die Mitgliederzahl in der GPR-H hat sich seit 2009 (116) auf 129 in 2010 erhöht. Eine weitere Entwicklung in Richtung höherer Mitgliederzahlen ist angestrebt und soll durch eine verstärkte Werbung z. B. durch ein Einlegeblatt in die HBRS-Zeitschrift erfolgen.

Folgende Aktivitäten wurden von Dr. Edel in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender wahrgenommen:
- Kontakt Deutsche Herzstiftung (Prof. Becker)
- Kontakte KK (DAK Regionalzentrum Kassel), geplant BARMER und DRV Hessen
- Hessisches Innenministerium, Fachbereich Sportwissenschaft der Uni Gießen, FRA (Prof. Banzer); zur Durchführung geplanter Studien ist eine Kontaktaufnahme mit anderen Universitäten angedacht
- Mitarbeit bei der DGPR – Landesorganisationen

Dr. Edel bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem HBRS.

Internetauftritt GPR-H auf der Homepage des HBRS (Button).
Dr. Edel bittet alle Anwesenden, interessante Informationen rund ums Thema „interessantes für Herzgruppen-TeilnehmerInnen" in der Rubrik „Herznachrichten" als Kurztext zur Veröffentlichung per E-Mail bei Dr. Edel einzureichen (k.edel@hkz-rotenburg.de).

Übersicht über Veranstaltungen/Kongresse in 2010:
08.–10.03.2010 – 19. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium, Leipzig. Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften und ein regionaler Rentenversicherungsträger
13.–14.03.2010 – Jahrestagung ICD-Deutschland, Rotenburg an der Fulda. Netzwerk für Menschen mit implantiertem Defibrillator und ihren Selbsthilfegruppen
08.– 10.04.2010 – 76. Jahrestagung, Mannheim Rosengarten. Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
23.–24.04.2010 – Gemeinsame Tagung HBRS und GPR Hessen, Fulda-Künzell Rhön-Therme.
05.–07.05.2010 – EuroPRevent 2010, Prag. European Association for Cardiovascular Prevention & Rehabilitation
04.–05.06.2010 – 37. Jahrestagung der DGPR, Berlin, Hotel Hilton.
27.08.–01.09.2010 – 32. ESC Tagung, Stockholm. European Society of Cardiology

3. Bericht des Kassenwarts
Der Kassenwart Gerhard Knapp skizziert kurz die finanzielle Entwicklung der GPR-H und verweist auf den geprüften Jahresabschluss 2009, der nur ein Guthaben von rund 1.000,– Euro aufweist.

4. Bericht der Kassenprüfer
GPR-H Mitglied und HBRS Vorsitzender Gerhard Knapp berichtet im Auftrag der beiden Kassenprüfer, dass die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte und keine Beanstandungen ergeben hat.

5. Aussprache über die Berichte
In einer kurzen Aussprache finden die oben genannten Berichte ohne größere Diskussionspunkte die Zustimmung der Mitglieder

6. Entlastung des Vorstands
Die Entlastung des Vorstands wurde durch das Mitglied Frau Lange beantragt. Dies geschieht ohne Gegenstimme und bei Enthaltung des Vorstands.

7. Mitgliedsbeitrag ab 2011:
Dr. Edel stellt heraus, dass die GPR-H den niedrigsten Mitgliedsbeitrag aller Landesorganisationen besitzt. Zur finanziellen Konsolidierung sei eine sukzessive Anpassung des Beitrags notwendig, um z. B. Gelder für Veranstaltungen, Studien bereitstellen zu können. Es folgt eine Beratung über die Anpassung des Mitgliedsbeitrags. Hierbei werden verschiedene Vorschläge auch von den Mitgliedern eingebracht und diskutiert:
- einmalige Erhöhung des Beitrags ab 2011 um 2,– Euro
- stufenweise Erhöhung in den nächsten 3 Jahren um jeweils 2,– Euro pro Jahr auf 24,– Euro. Dieser Vorschlag wird in der Abstimmung bei 10 Gegenstimmen zu 5 Ja-Stimmen abgelehnt.

Grundsätzlich gibt es auch zukünftig keine Unterscheidung zwischen persönlicher und Vereinsmitgliedschaft. Neu-Mitglieder sollen unabhängig vom Eintrittsdatum den kompletten Jahresbeitrag zahlen.

Vor dem Hintergrund der immens hohen Kosten für die Jahrestagung im Bäder-Park-Hotel Rhön-Therme (ca. 2000,– Euro pro Tag), berichtet Dr. Edel über seinen Kontakt über den VDK nach Bad Salzhausen. Dort soll 2011 im „Hotel Haus am Landgrafenteich" die jährliche Tagung des GPR-H stattfinden (Einsparungspotential mindestens 2000,– Euro). Weitere Verhandlungen seitens HBRS mit dem Hotel-Manager werden folgen.

In einer abschließenden Abstimmung wird folgender Beschluss gefasst: Die Erhöhung des Jahresbeitrags wird einheitlich für persönliche Mitglieder und Vereine um 2,– Euro auf 20,– Euro festgelegt (12 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen).

Über ein Einlegeblatt sollen alle Mitglieder in der Zeitschrift „HBRSdirekt" über diese Beschlüsse informiert werden. Gleichzeitig stellt dies eine gute Möglichkeit zur Mitgliederwerbung für die GPR-H dar. Der Aufnahmeantrag soll ebenfalls der Zeitschrift beigefügt werden. Alle Mitglieder der GPR-H sind aufgerufen diesen Antrag zu kopieren und Werbung zu betreiben. Vorteile einer Mitgliedschaft sollen explizit dargelegt werden: Vergünstigungen bei der Jahrestagung, Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der GPR-H, Beratung der Herzsportvereine/-abteilungen durch den Vorstand und HBRS-Zeitschrift mit GPR-H-Infoteil. Weitere Vorteile sind zu erarbeiten.

8. Verschiedenes
Es gibt keine weiteren Diskussionspunkte und Wortmeldungen. Der Vorsitzende Dr. Edel schließt die Mitgliederversammlung.

Dr. Klaus Edel
(1. Vorsitzender)

Monika Quante
(Schriftführerin)

DARMSTADT

Hohe Ehrung für Addi Ehmke

Aus den Händen von Oberbürgermeister Walter Hoffmann nahm Addi Ehmke am 30. April 2010 in der Orangerie in Darmstadt die Ehrung für verdiente Bürger der Wissenschaftsstadt entgegen. Als „Oscar für ehrenamtliche Basisarbeit" bezeichnete Hoffmann die Ehrenurkunde, mit der er den Funktionär würdigte.

Herr Ehmke ist seit seiner frühesten Jugend aktiver Sportler (Handball) und engagierte sich auch in der vergangenen Zeit aktiv in der Organisation und Vorstandsarbeit seiner Vereine.

Aktuell ist er seit 12 Jahren im Vorstand der Versehrtensportgemeinschaft Darmstadt zuerst als Beisitzer und Berater in Finanzfragen tätig und ist derzeit Kassenwart und ehrenamtlicher Geschäftsführer des Vereines Darüber hinaus ist er ehrenamtlich im Hessischen Behinderten - u. Rehabilitationssportverband, Bezirk II Darmstadt für die Finanzen zuständig und für alle Fragen des Vereins- und Verbandsmanagements offen. Außerdem ist Ehmke Kassenprüfer im HBRS. Hier ist die enorme Erfahrung als Prokurist und Geschäftsführer einer namhaften Darmstädter Wohnungsbaugesellschaft (Eisenbahn) aus seinem vergangenen Berufsleben ein riesiger Gewinn.

Wir gratulieren Herrn Ehmke ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin Gesundheit und alles Gute. *Hans Hofmann*

Walter Hoffmann, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, zeichnet Addi Ehmke mit dem Ehrenpreis für verdiente Bürger aus. *Foto: Hans Hofmann*

ODENWALDKREIS

BSG Erbach feiert 50-jähriges Jubiläum

Bosselturnier und Akademische Feier

Mit einer sportlichen und einer gesellschaftlichen Veranstaltung feierte die am 1. März 1960 als Versehrtensportgemeinschaft gegründete und dem Turn- und Sportverein 1860 angegliederte BSG Erbach ihr 50-jähriges Jubiläum.

Bei einem Freundschaftsturnier im Hallenbosseln wetteiferten am 10. April jeweils vier Männer- und Frauenteams um sportliche Lorbeeren. Unter der Regie des Bezirksvorsitzenden Heinz Grünewald platzierten sich bei den Männern die Ex-Hessenmeister vom VSG Breuberg mit 10:2 Punkten und 117:109 Treffern vor die BSG Erbach (7:5, 118:109), die BSG Bad König I (7:5, 116:112) und ein zweites Aufgebot der Kurstädter (0:12, 101:122). Der Sieger hatte mit Steffen Döbert-Beller, Alfred Guntschnigg und Manfred Leuther ein zielsicheres Team aufgeboten. Mit 12:0 Punkten und 129:111 Zählern war bei den Frauen die Elite der Gastgeber Spitze. Anneliese Quiel, Liesel Rostasi und Hannelore Volk verwiesen ihre Konkurrentinnen aus Breuberg (5:7, 114:114), Bad König (5:7, 108:121) und den eigenen Reihen (2:10, 115:120) auf die Plätze. Der Erbacher Bürgermeister Harald Buschmann entrichtete Grußworte, und beim abschließenden gemütlichen Beisammensein hatte Vorsitzender Erwin Herkert für jede Mannschaft als Präsent ein „Wurstpaket" parat.

In Anwesenheit von Verbandspräsident Gerhard Knapp sowie prominenter Gäste aus Sport und Politik folgte am 24. April eine Akademische Feier, die Bezirksvorsitzender Heinz Grünewald in seiner Rolle als Schriftführer des Jubiläumsvereins mit interessanten Ausführungen zur 50-jährigen Entwicklung des Erbacher Behindertensportes einleitete. In besonderem Maße würdigte er dabei die Verdienste des Sportkameraden Erwin Herkert, der 1966 die Übungsleiter-Lizenz erworben und 1972 die Übungsleitung seiner Sportgruppe übernommen hat,

ODENWALDKREIS

1977 zum Bezirkssportwart berufen wurde, seit 1979 als Sportabzeichen-Prüfer und seit 1986 als Vorsitzender der kreisstädtischen BSG fungiert. Im Alter von 83 Jahren übt er all diese Funktionen noch immer aus und wurde für sein uneigennütziges Engagement um den kommunalen und regionalen Behinderten- und Rehasport mit hohen Auszeichnungen seitens des HBRS, DBS, LSB Hessen, der DOG, des Sportkreises Odenwald, des TSV 1860 Erbach, des Landes Hessen und des Odenwaldkreises bedacht. Die größte Ehre wurde Erwin Herkert am 28. Januar vergangenen Jahres mit der Verleihung des Bundesverdienskreuzes zuteil.

Präsident Gerhard Knapp informierte über die jüngste Entwicklung und aktuelle Situation des Landesverbandes sowie die von seinen Spitzengremien definierten Aufgaben und Ziele. Für die langjährigen Vorstandsmitglieder der Erbacher Behindertensportgemeinschaft, Hannelore Volk (stellvertretende Vorsitzende), Karin Mehm (Rechnerin) und Liesel Rostasi (Gerätewartin) hatte er Ehrenurkunden des HBRS mitgebracht. Weitere Auszeichnungen nahmen Sportkreis-Vorsitzender Klaus-Dieter Neumann, TSV-Vorsitzender Stefan Eckert und BSG-Boss Erwin Herkert vor. Nach einem gemeinsamen Abendessen klang die rundum gelungene Jubiläumsfeier in geselliger Runde aus.

Text/Foto: Heinz Grünewald

FRANKFURT

Bosselturnier in Heusenstamm

Am 8. Mai 2010 war es wieder soweit. In Heusenstamm trafen sich neun Frauenmannschaften sowie sechzehn Männermannschaften zum 28. Heusenstammer Bosselturnier und zum Spiel um die Bezirksmeisterschaft im Bezirk V/Frankfurt. Gespielt wurde auf acht Bahnen in drei Gruppen unter der Turnierleitung des Bezirkssportwart Herrn Gerhard Beckmann.

Die Siegermannschaft *Foto: Karl-Heinz Rohe*

Während der Spiele zeichnete sich schon ab, dass sich die Gastgebermannschaften gut vorbereitet hatten. Die Frauenmannschaft sowie die Männermannschaft belegten in ihren Gruppen jeweils den ersten Platz. Die Frauenmannschaft gewann ohne Spiel gleichzeitig die Bezirksmeisterschaft, da die Frauenmannschaft aus Friedberg-Fauerbach kurzfristig das Turnier absagte. Spannend wurde es jetzt bei den Männern, bei den Platzierungsspielen zwischen den Gruppen 1 und 2. Auch hier gewann der VSG Heusenstamm sein Spiel und belegte den ersten Turnierplatz. Die Heusenstammer Spieler gewannen auch das Spiel um die Bezirksmeisterschaft gegen Friedberg-Fauerbach. Den Wettkampf um den Wanderpokal sicherten sich in einem spannenden Spiel unter kräftigen Anfeuerungsrufen der Zuschauer die Frauen des VSG Heusenstamm gegen die Männer des gleichen Vereins. Die Siegerehrung mit Pokal und Urkunde nahmen der Bezirkssportwart Gerhard Beckmann, erster Stadtrat Uwe Michael Hajdu und der Vorsitzende vom VSG Heusenstamm Friedrich Wingerter vor.

Karl-Heinz Rohe

EHRUNGEN

Frauen

1. VSG Heusenstamm (Bezirksmeister und Wanderpokalgewinner)
2. KSV Baunatal
3. FVSG Fulda

Männer

1. VSG Heusenstamm (Bezirksmeister)
2. BRSG Bürstadt 1
3. BSV Frankenthal

FRANKFURT

Hessenmeister mit 84

Sechs Kegler der BSG Hausen qualifizieren sich für Deutsche Meisterschaften

„Jetzt bin ich schon so viele Jahre Abteilungsleiter der Kegler. Doch was der Karl an diesem Wochenende in Wiesbaden bei den Hessenmeisterschaften im Einzelkegeln gebracht hat, ist schon ein kleines Wunder." So schwärmt Walter Hegen, Abteilungsleiter der Kegler bei der Behinderten-Sportgemeinschaft Hausen von seinem Vereinskameraden Karl Löb. Schließlich gehört Löb mit seinen 84 Jahren zu den ältesten Aktiven des Sportvereins. Noch vor wenigen Jahren spielte er zusätzlich Sitzball. Noch immer besucht er Woche für Woche mit seiner Frau die Gruppe Aqua-Gymnastik des Vereins. „Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich mich sportlich noch so betätigen kann", strahlt der jung gebliebene Urgroßvater. „Für meine Frau und mich hat Sport immer einen besonderen Stellenwert gehabt. Das soll auch so bleiben!" fügt der mit der Goldmedaille gekürte mit einem Augenzwinkern hinzu.

Neben diesem persönlich herausragenden Ergebnis durfte sich Abteilungsleiter Hegen über zwei weitere Goldmedaillen bei den Hessenmeisterschaften auf Asphalt freuen. Sie wurden erzielt von Neuzugang Peter Wagner aus Bad Homburg mit 429 Holz ebenso wie Oliver Emmert mit 450 Holz. Emmert war mit diesem hervorragendem Ergebnis auch Tagesbester aller gestarteter Aktiven.

Von den zehn Keglern der BSG konnten sich drei weitere Aktive über den Gewinn der Silbermedaille freuen: Gerhard Lisowski mit 383 Holz, Xaver Detzer mit 407 Holz und Walter Hegen selbst mit 409 Holz. Alle sechs Gold- und Silbermedaillengewinner konnten sich mit dieser Leistung qualifizieren für die Deutschen Meisterschaften im Kegeln auf Asphalt, die vom 10. bis 12. Juli in Ludwigshafen Oggersheim ausgetragen werden.

„Unsere Sportkegler machen mich sehr stolz. Das ist eine außergewöhnlich positive Bilanz. Von den zehn gestarteten Aktiven konnten sich sechs für die DM qualifizieren", fasst Heinz Wagner, Vorsitzender der BSG Hausen, die Veranstaltung zusammen. „Allerdings fehlen mir die Worte zum Ergebnis von Peter Kilian. Er erzielte 439 Holz und wurde damit dritter. Mit nur einem Holz mehr hätte es auch für ihn zur „Deutschen" und zur Silbermedaille gereicht. Noch letztes Jahr hatte er mit sensationellen 460 Holz souverän den Hessenmeistertitel errungen. Aber so ist halt der Sport – manchmal gnadenlos. Es bleibt die Hoffnung, dass unsere Mannschaft ihre gute Form konserviert und weiter an ihre Erfolge anknüpft. Dann sollte das Erreichen der DM für sie möglich sein und Peter Kilian kann seine Wettkampfqualitäten erneut beweisen." *Uwe Jacobs*

Karl Löb (84), für den Sport schon immer einen besonderen Stellenwert hatte. *Foto: Uwe Jacobs*

DOSB

Preis Pro Ehrenamt 2010

Jährlich zeichnet der DOSB Persönlichkeiten und Institutionen aus, die Ehrenamtliche im Sport tatkräftig unterstützen. Die Verleihung wird auch in diesem Jahr, am 4. Dezember, vorgenommen. Das Einreichungsformular sowie weitere Informationen zum Preis Pro Ehrenamt und zur Ehrenamts-Initiative finden Sie im Internet unter: **www.ehrenamt-im-sport.de**

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon (06 61) 86 97 69-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon (0 61 52) 8 44 65
www.maxgrafik.de

Druck
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon (0 66 23) 88-0
www.hkz-rotenburg.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
HBRS Sportlerehrung: uliphoto.de
DM Rollstuhltanz: Jean-Marc Clément

Datenübermittlung
Wenn Sie uns wirklich glücklich machen und uns die Arbeit erleichtern möchten, dann senden Sie uns bitte ...
Berichte als reine Textdatei (.txt) ohne Formatierungen. Beachten Sie bitte, dass zu lange Texte eher abschrecken.
Fotos als JPEG (min. 1000 x 1000 Pixel) mit kurzem Begleittext. Kleinere Formate nach Absprache. Sie müssen natürlich die Veröffentlichungsrechte an den Bildern besitzen und den Namen des Fotografen bitte nicht vergessen.

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM

Rotenburg a. d. Fulda

Der Hausberg über dem Fachwerkstädtchen Rotenburg a. d. Fulda steht seit über 30 Jahren für medizinische Kompetenz. Die renommierten kardiologischen Akut- und Reha-Kliniken erfuhren in den vergangenen Jahren sinnvolle Ergänzungen: Seit 2003 können Patienten mit neurologischen Erkrankungen behandelt werden, und seit dem Herbst 2005 erweitert die Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation das Angebot. Außerdem wurde das Praxis- und Versorgungszentrum ausgebaut. Im Januar 2006 eröffnete die AWO-Seniorenresidenz Rodenberg ihre Räume in einer Etage der Rodenberg-Klinik. Vielfältige Einrichtungen unter einem Dach prägen jetzt das Bild des Herz- und Kreislaufzentrums in Rotenburg a. d. Fulda.

Aktuelle Neuigkeiten finden Sie regelmäßig unter **www.hkz-rotenburg.de**.

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda

Heinz-Meise-Straße 100 • 36199 Rotenburg a. d. Fulda

Telefon 0 66 23 – 88 - 0 • Telefax 0 66 23 – 88 - 70 10

info@hkz-rotenburg.de • www.hkz-rotenburg.de